

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

45 (15.2.1912) Drittes Blatt

Bezugpreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen:
die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reflamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 15. Februar 1912

109. Jahrgang

Nummer 45

Parlamentarische Lehren in der Türkei.

Das erste Parlament des türkischen Reiches, das seit der Umwälzung vom Juli 1908 in den Mauern von Konstantinopel versammelt war, ist am 18. vorigen Monats nach endlosen Streitigkeiten aufgelöst und heimgeschickt worden. Die Neuwahlen, die innerhalb von drei Monaten nach der Auflösung vollzogen sein müssen, stehen vor der Tür und die türkischen Wähler rüsten sich zum Wahlkampf. Dieser nimmt, wie ja auch die Verfassung westeuropäischer Mütter nachgebildet ist, ganz europäische Formen an. Am bedeutendsten ist die amtliche Wahlbeeinflussung, die mit allen Mitteln von dem jungtürkischen Regime geübt wird, damit die Partei für Einheit und Fortschritt wieder mit einer stattlichen Mehrheit in die Kammer einzieht. So ist z. B. der Belagerungszustand in Konstantinopel, der bereits unlängst aufgehoben werden sollte, wieder verlängert worden, und es ist natürlich unter solchen Umständen nicht schwer, Regierungskandidaten durchzubringen.

Die Geschichte der verflochtenen Parlaments ist äußerst lehrreich, denn sie bietet einen ungeheuren Beweis für die alte Wahrheit, die neuerungswütige Leute niemals glauben wollen, daß der Umsturz des Alten allein noch lange keine Besserung bedeutet und daß man lebensfähiges Neues nur durch allmähliches, den vorhandenen Faktoren angepaßtes Fortschreiten gewinnen kann.

Die jungtürkische Revolution hat zwar Abdul Hamid beseitigt, aber die Korruption seines Systems ist geblieben, und diese hat die neuen Männer so rasch verbraucht, daß das Land, um überhaupt nur eine Regierung bilden zu können, gezwungen ist, auf Männer des alten Regimes, wie auf den jetzigen Großwesir Said, zurückzugreifen.

Eine Revolution hat überhaupt nur dann Zweck und Erfolg, wenn sie außerordentliche, mit starkem Willen und starken Fähigkeiten begabte Männer hervorbringt, die im Stande sind, die aus dem Leim gegangenen Verhältnisse nach neuen Gesichtspunkten wieder zurechtzubringen. Einen Augenblick hatte es geschienen, als wäre Mahmud Scheffer, der General der Revolutionsarmee, nicht nur ein geschickter Soldat, sondern auch ein kraftvoller Reformator. Aber er verstarb sehr bald und erwies sich nur als ein brauchbarer Minister. Aber was nützt einem Land ein Minister, wäre er auch noch so tüchtig, wenn die Hand fehlt, die ihn leitet?

Jetzt sieht auf dem Thron des Kalifen ein Schattenkultan, der wie ein Rohr im Winde ist, und um ihn herum tobt der Kampf der widerstreitenden Interessen, ohne daß er die Kraft und den Willen hätte, Ordnung zu schaffen.

Weiter lehrt aber die Geschichte dieses Parlaments, daß eine unfähige und uneinige Volksoberleitung das Schlimmste ist, was einem Lande widerfahren kann, denn sie schafft nicht nur keine Arbeit, sondern sie vernichtet auch die vorhandenen Entwicklungsmöglichkeiten. Unter Abdul Hamid war die Türkei ein Ganzes und die Gefahr, daß Glieder von ihr verloren gehen konnten, drohte nur von Außen, das parlamentarische Regime aber hat es durch seine Uneinigkeit fertig gebracht, daß das osmanische Reich von innen heraus sich in seinen nationalen Bestandteilen auflösen droht.

Um den Zustand der Malissoren in Albanien zu beenden, hatte die Regierung Reformen und Geld versprochen. Der Haß der übrigen Nationalitäten im Parlament verhinderte aber die Durchführung der Reformen und die Verteilung der Gelder. Jetzt erst, nach Auflösung der Kammer, ist die Regierung in der Lage, ihre Versprechungen einzulösen und sie macht sich Hals über Kopf daran, um nur einen neuen Zustand der Albanien im nächsten Frühjahr und drohende Einmischungen europäischer Staaten zu verhindern.

Hinderlich für die Konsolidierung des Landes ist natürlich auch der andauernde Kriegszustand. Es scheint, daß die Unmöglichkeit, vor dem uneinigen Parlament einen Friedensvorschlag auch nur zu erörtern, geschweige denn zur Annahme zu bringen, nicht unwesentlich dazu beigetragen hat, die Kammer aufzulösen. Denn die einfache Ermögung, daß es besser ist, Tripolitarien, ein längst faules Glied des Reiches, aufzugeben, als den ganzen Staat an ihm verbluten zu lassen, ist einer undisciplinierten und von Chauvinistischen Prahlhähnen angeführten, dabei aber vor jeder Verantwortung zurückweichenden Volksvertretung unzugänglich.

Neben dem Fehlen von einsichtigen und energiegelassen Männern ist der Mangel an Geld ein weiteres gefährliches Uebel für den Staat, und die verflochtene Kammer ist nicht im Stande gewesen, die Kreditfähigkeit des Reiches zu stärken und zu heben. Allenthalben drohen im Lande neue Aufstände. Trotz der Reformtätigkeit der Regierung in letzter Stunde, steht für das Frühjahr eine neue Erhebung in Albanien bevor. In Arabien ist es noch schlimmer. Dort hat der Imam Wahid den Ausbruch des italienischen Krieges benutzt, um für sich persönlich einen großen Machtzuwachs herauszuschlagen. Dafür hat er zwar versprochen, Krieger nach Afrika gegen die Italiener zu schicken, sich aber wohl gehütet, seine Zusage zu halten. Vielmehr läßt er sich von den Italienern mit Waffen ver-

forgen und bereitet einen neuen Abfall von der Türkei vor, wobei alte Pläne, den Osmanen das Kalifat zu entreißen und es den Arabern wieder zu erobern, neues Leben gewinnen.

Alle diese Gefahren aber haben nicht vermocht, den täglichen nichtigen Streit um kleinliche persönliche Fragen im türkischen Parlament hintanzuhalten und die großen Fragen des Landes zur Beratung zu stellen. Persönliche Geheißigkeit hat die Ministerführung zur höchsten Blüte gebracht, so daß die wenigen Män-

ner, die überhaupt in Betracht kamen, schnell verbraucht waren. Auch der neue Wahlkampf wird sich zum großen Teil im Zeichen persönlicher Gegnerschaft vollziehen. Die Opposition, die sogenannte liberale Vereinigung, ist keineswegs liberal, sondern besteht aus abgepressten Gliedern der jungtürkischen Partei, deren Haupttriebfeder Nachhunger ist. Um Stimmen im Lande zu fangen, verspricht sie alles mögliche, besonders den Christen, was zu erfüllen, wenn sie zur Macht gelangte, sie von vornherein nicht gewillt ist.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Das amtliche Stimmverhältnis bei den bayerischen Landtagswahlen.

(Eigener Drahtbericht.)
München, 14. Febr. Wahlberechtigt waren 1 187 127. Abgegeben wurden im ganzen 969 325 Stimmen gleich 81,7 Prozent, davon waren ungültig 4649 Stimmen gleich 0,48 Prozent. Das Zentrum, der Bund der Landwirte und die Konservativen erhielten 463 631 Stimmen, gleich 48 Prozent der gültigen Stimmen; die Liberalen, der deutsche und der bayerische Bauernbund sowie die Sozialdemokraten erhielten 489 746 Stimmen gleich 50,8 Prozent der gesamten Stimmen. 11 299 Stimmen waren zerstückelt, gleich 1,2 Prozent.

Rücktritt des bayerischen Kriegsministers.

(Eigener Drahtbericht.)
München, 14. Febr. Der Prinzregent hat das Rücktrittsgesuch des Kriegsministers v. Horn genehmigt.

Dienstentlassung eines erfassischen Bürgermeisters.

(Eigener Drahtbericht.)
München, 14. Febr. Dem Bürgermeister von Didenheim, Theodor Schmidt, der als liberaler Kandidat für den Landtag durch eigenmächtiges Handeln unliebsames Aufsehen machte, war nahe gelegt worden, seine Demission einzulegen. Nachdem er dieser Aufforderung nicht nachgegeben ist, wurde ihm vom Kreisdirektor mitgeteilt, daß ihn der Bezirkspräsident auf Grund des § 23 der Gemeindeordnung aus dem Dienste entlassen habe.

Der Etat von Berlin.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 14. Febr. Der Etat der Stadt Berlin hat nach der heute vom städtischen Finanzbureau ausgegebenen Abschlußziffer einen Stand von 330 Millionen erreicht.

Kein Petroleummonopol?

(Eigener Drahtbericht.)
M. Berlin, 14. Febr. Die neuerdings in der Presse verbreitete Nachricht, daß dem Reichstage demnächst der Entwurf eines Petroleummonopols zugehen werde, beruht auf durchaus unzutreffender Kombination.

Die preussische Regierung gegen die Schuldenpolitik der Gemeinden.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 14. Febr. Die preussischen Minister des Innern und der Finanzen haben einen allgemeinen Erlaß an die preussischen Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern gerichtet, in dem sie auf die fortwährend steigende Zunahme des kommunalen Schuldenstandes hinweisen, der sich zu einer so bedrohlichen Erscheinung ausgewachsen habe, daß die staatlichen Aufsichtsbehörden die schärfsten Maßnahmen ergreifen müßten, um eine Verminderung der Vermehrung der bestehenden Schuldenlasten herbeizuführen.

Die Begründung der Republik China.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 14. Febr. Der hiesige chinesische Gesandte hat dem auswärtigen Amt heute durch Ueberreichung einer Note die Begründung der Republik China amtlich angezeigt. Die Note ist vom Wajowpu, dem auswärtigen Amt in Peking ausgegangen. Sie gibt den kaiserlichen Erlaß wieder und kündigt den Entschluß an, auf den Thron zu verzichten. Juan schikai wird als Präsident der provisorischen Republik anerkannt und das Einverständnis erklärt, daß später die republikanische Regierung eingesetzt wird. (Siehe auch unter „Letzte Nachr.“)

Disziplinarverfahren gegen Pfarrer Traub.

(Eigener Drahtbericht.)
Breslau, 14. Febr. In dem Disziplinarverfahren gegen den Pfarrer Traub aus Dorumund wurde der Termin für das Hauptverfahren auf den 12. März angelegt.

Abschluß der Grenzregulierung auf Neuguinea.

(Eigener Drahtbericht.)
Rotterdam, 14. Febr. Die seit geraumer Zeit geführten Grenzregulierungsverhandlungen der Deutsch-Niederländischen Kommission auf Neuguinea haben zu einem vollständigen Einverständnis über die Regulierung der neu festzusetzenden Grenze geführt, so daß weitere Konferenzen nicht nötig sind.

Ein Geschenk des Kaisers für Haldane.

(Eigener Drahtbericht.)
London, 14. Febr. Der Deutsche Kaiser hat dem englischen Kriegsminister Haldane bei seinem Auf-

enthalt einen Abguss der Statue eines griechischen Kriegers geschenkt, dessen Original sich in den Berliner königlichen Sammlungen befindet.

Die englische Thronrede.

(Eigener Drahtbericht.)
London, 14. Febr. Der König begab sich mit der Königin im feierlichen Aufzuge nach dem Parlamentsgebäude.

Im Sitzungssaal des Oberhauses verlas der König die Thronrede, in der u. a. gesagt wird: Die Beziehungen zu den fremden Mächten seien andauernd freundlich. Die Regierung sei bereit, sobald sich eine günstige Gelegenheit bieten sollte, mit den andern Mächten sich an jeder Vermittlung zwischen Italien und der Türkei zu beteiligen, die dazu beitragen könne, die Feindseligkeiten zu beenden. Die Lage in Persien erfordere erste Aufmerksamkeit. Die englische Regierung sei in ständiger Verbindung mit der russischen Regierung, um zu erwägen, wie am besten Ruhe und Ordnung in Persien wiederhergestellt werden könne. Er hege die Zuversicht, daß die Krisis in China durch Einführung einer dauernden Regierungsform, die den Ansichten des chinesischen Volkes entspreche, in befriedigender Weise beendet werde.

Der König kündigte ferner an, daß im Haag ein Abkommen über die Regulierung des Handels mit Opium und ähnlichen Erzeugnissen abgeschlossen werden würde. Mit schwerer Sorge betrachte er die in Aussicht stehenden Streitigkeiten zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern, hege aber die feste Zuversicht, daß eine vernünftige Auffassung auf beiden Seiten vorherrschen werde. Schließlich werden einige Gesetzesvorlagen angekündigt, darunter Maßnahmen für eine bessere Verwaltung in Irland, ferner Gesetzesentwürfe über die Entnationalisierung der Kirche in Wales, Änderung des Wahlrechts, eine Verbesserung des Gesetzes über die britische Staatsangehörigkeit gemäß den Empfehlungen der Reichskonferenz und gewisse soziale und industrielle Vorlagen.

Der dänische Minister des Aeußern über auswärtige Politik.

(Eigener Drahtbericht.)
Kopenhagen, 14. Febr. (Parlament.) Der Minister des Aeußern erklärte auf einen Antrag der Rechtsparthei folgendes über die auswärtige Politik: Das Ziel der dänischen Politik bei Umstimmigkeiten mit anderen Staaten sei die Entscheidung durch das haager Schiedsgericht, bei Konflikten anderer Staaten untereinander absolute Neutralität. Wir sind weder direkt noch indirekt durch mündliche oder schriftliche Vereinbarungen gebunden, geschweige denn durch Verträge oder Allianzen. Die Regierung befindet sich in bestem Einverständnis mit allen anderen Regierungen. Keine versuchte uns zu bewegen, von unserer unparteiischen Haltung abzuweichen. Deutschland gegenüber bringen es die historisch gegebenen Verhältnisse mit sich, daß die Sympathie mit den dänisch sprechenden Nord-Schleswigern oftmals zu einem Ausdruck gelangt, der zu Mißverständnissen Anlaß gibt. Die jetzige Regierung ist wie die frühere bestrebt, durch freundliche Erörterungen auf diesem Gebiete mit der deutschen Regierung zu einer vollen Verständigung zu gelangen. Der Minister bedauerte, daß man die Neutralitätspolitik der Regierung im Lande selbst vielfach angegriffen habe und als eine Folge der Furcht vor Breßionen hingestellt. Pflicht der Regierung sei es, zu verhindern, daß das Verhältnis des Reichs zum Auslande Schaden erleide. Der Minister legte dar, weshalb die Regierung den Artikel des Generaldirektors Rubin in den „Preussischen Jahrbüchern“ für wünschenswert hielt und fuhr dann fort, daß sich die in Deutschland da und dort betriebene Agitation gegen die Dänen auf eine unrichtige Darstellung der Absichten der dänischen Regierung und des dänischen Volkes stütze. Es liegt in unserem Interesse, diese Agitation nach Möglichkeit zu bekämpfen.

Nach der Rede des Ministers des Aeußern wurde auf Antrag von Kristensen unter Zustimmung der Parteiführer folgende Resolution angenommen: Indem das Volksething zu den Erklärungen des Ministers des Aeußern über die äußere Politik sein Vertrauen ausspricht, geht es zur Tagesordnung über.

Im Nebel verirrt und ertrunken.

(Eigener Drahtbericht.)
M. Augusthagen (Oldenburg), 14. Febr. Die vor kurzem hierher gezogenen Eheleute Buchholz haben sich gestern abend im Nebel auf dem Heimwege verirrt und sind im Kanal ertrunken. Die Leichen konnten geborgen werden.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten“.

Auf der ganzen Linie sieht man nichts als Parteihaber, wo es nötig wäre, im Interesse des von allen Seiten bedrohten Landes ihn zu begraben und sich zu vereinten Anstrengungen aufzuraffen. Die halloste Regierung erblickt ihr Heil unter diesen traurigen Umständen nur in der Aniehung an eine oder mehrere europäische Mächte und schwankt fortwährend unter den Lockungen und Drohungen der europäischen Konkurrenten um diese „Freundschaft“. Neuerdings scheint England den übrigen den Rang abgelassen zu haben, was für die Ruhe auf der Balkanhalbinsel, für die Interessen des Dreiebundes und vor allem für Deutschlands wirtschaftliche Interessen von höchstem Nachteil wäre. Englands Freundschaft aber bedeutet für die Türkei ein nur scheinbar verschleiertes Balkanentum und am Ende eine Rechnung, bei deren Präsentation der osmanische Staat seinen Bankrott anmelden müßte.

Man sieht, um Revolution zu machen, genügt es nicht nur, ein altes Staatsystem über den Haufen zu werfen, man muß auch ein anderes, nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch, an seine Stelle setzen können. Und auch dann ist es noch gefährlich. Die französische Revolution hat dem Königtum den Kopf abgeschlagen, um an seinen Platz die ärgste Form der Autokratie, die Militärdiktatur, zu setzen und diese durch die schlechtesten aller Regierungsformen, die Diktatur des berufsmäßigen Parlamentarismus abzulösen. Gustav Reppert.

Rundschau.

Die Beseitigung der Losung bei der Aushebung von Militärflichtigen.

Man schreibt uns: Die Reichsregierung beabsichtigt eine wichtige Aenderung des Reichsmilitärgesetzes vorzunehmen, die für die Militärflichtigen von großer Bedeutung ist. Es soll das jetzt geltende System der Auslosung gänzlich beseitigt werden. Nach § 13 des Reichsmilitärgesetzes wird die Reihenfolge, in der die Militärflichtigen eines Jahrgangs ausgehoben werden, in jedem Aushebungsbegleit durch das Los bestimmt. Ein Abweichen von der Nummerfolge ist nur zulässig, soweit die erforderliche Anzahl der Rekruten für Spezialwaffen, an die besondere Anforderungen gestellt werden müssen, innerhalb der vorangegangenen Nummern nicht zu finden ist. Diese Bestimmung macht es unmöglich, Wünsche von Militärflichtigen zu berücksichtigen, welche ein Interesse an einer sofortigen Einstellung haben. So besteht beispielsweise bei Auslandsdeutschen vielfach der Wunsch, wenn ihre Tauglichkeit zum Militärdienst festgestellt ist, möglichst bald auch eine Entscheidung zu erhalten, ob und wo sie sich zum aktiven Dienst zu stellen haben. Schon jetzt nehmen an der Losung nicht teil die Einjährig-Freiwilligen, die Zwei- und Mehrjährig-Freiwilligen und die Militärflichtigen der seemannischen Bevölkerung. Die zunehmende Entwicklung der technischen Truppen macht es auch in steigendem Maße notwendig, zu gunsten ihres Erlases von der Reihenfolge der Losnummern abzuweichen. Das ganze System der Losung ist also heute keine zeitgemäße Einrichtung mehr. Sie erschwert das Erlangschäft sehr erheblich und führt geradezu zu ungerechtfertigten Härten, indem völlig taugliche Leute infolge ihrer Losnummer vielfach drei Jahre lang in Unsicherheit bleiben, ob sie tatsächlich noch eingestellt werden oder nicht. Aus diesen Gründen soll in Zukunft der Grundgedanke der Losung überhaupt aufgegeben werden und dagegen soll als maßgebend für die Reihenfolge, in der die Militärflichtigen auszuheben sind, nur die Tauglichkeit zum Militärdienst gelten. Hierdurch würde eine wesentliche Vereinfachung des Erlangschäftes erzielt. Auch von der Reihenfolge nach der Tauglichkeit sollen aber Abweichungen zugelassen werden, ohne daß eine Ungerechtigkeit für die Militärflichtigen in Frage kommt. In erster Linie ist beabsichtigt, die im Ausland befindlichen Militärflichtigen zu berücksichtigen, wenn sie den Wunsch haben, sofort eingestellt zu werden. Ferner soll von der Reihenfolge abgewichen werden, zugunsten von Militärflichtigen im Inland, die ihre sofortige Einstellung wünschen. Für die Spezialwaffen soll auch fernerhin bei der Auswahl des Erlases nicht nach dem allgemeinen Tauglichkeitsmaßstab, sondern nach dem Grad der Tauglichkeit die Auswahl erfolgen.

Australien und die Deutschen.

Biel erörtert wird in der australischen Presse ein Ende vorigen Jahres im Londoner Spektorat erschienen Artikel des Londoner Professors der Philosophie, Ren. Dr. Alfred Caldecott. Dieser geht davon aus, daß Groß-Britannien ein Interesse daran habe, wenn Deutschland die Möglichkeit gegeben werde, sich außerhalb Europas auszudehnen und seinen Bevölkerungüberschuß unterzubringen. Zu diesem Zwecke läge es im Interesse Englands, daß die Deutschen einen Teil Australiens erhielten. Man könne doch in England wahrlich nicht der Auffassung sein, daß eine Bevölkerung von vierzehn Millionen Menschen als eine wirkliche Befehung Australiens aufzufassen sei. Denn das jetzige Australien sei doch nicht in stände, die Japaner oder Chinesen, wenn sie das Land eroberten wollten, davon abzuhalten. Würde, so fragt der Londoner Professor, nicht „ein weißes Australien“ eher aufrechtzuerhalten sein, wenn die Briten die Ästliche und die Deutschen die westliche Hälfte des Erdteils erhielten? Sind wirklich eine Viertelmillion West-Australier berechtigt, eine große Nation davon abzuhalten, ihren Platz unter dem südlichen Kreuz einzunehmen? Ist eine Bevölkerung, die nicht größer ist als die von Vorkriste, berechtigt, dauernd und ausschließlich eine Million Quadratmeilen für sich in Anspruch zu nehmen? Bedeutet der noch

Die heutige Nummer unserer Blattes umfaßt 18 Seiten.

nicht benötigte Teil Australiens nicht eine ernste Besorgnis, von politischen Gesichtspunkten aus betrachtet? Selbstverständlich verwahrt sich die australische Presse aufs entschiedenste gegen den Vorschlag Caldecotts und erklärt, daß, wenn England jemals auf diese Idee wirklich käme, der letzte Australier zu den Waffen greifen würde, um das Land gegen die Fremden zu verteidigen.

Kleine Rundschau.

Zur Frage der Verbesserung der deutsch-französischen Fernsprechverbindungen wird an zuständiger Stelle mitgeteilt: Die Entscheidung über die von der französischen Telegraphenverwaltung angeregte und auch gewiß wünschenswerte Verbesserung der Verbindungen durch Verdoppelung der Linien Paris-Berlin, Paris-Frankfurt a. M. und Belfort-München hängt nicht vom Einverständnis des Reichspostamtes ab, da alle derartigen Neuerrichtungen, also die Legung neuer Kabel und Linien und die Verdoppelung vorhandener der elastischen Bewilligung durch den Reichstag unterliegen.

Die Deutsche Gartenstadtgesellschaft Berlin-Schlachtenfelde plant auch in diesem Jahre für August eine Studienreise nach England. Sie wird führen über London nach York mit der Gartenstadt Earswold, von da nach Liverpool mit Port Sunlight, der Schöpfung von Sir William Lever, sowie der alten Stadt Chester; dann nach Birmingham mit dem Arbeiterparadies des Kalfabrikanten Cadbury; Bourneville; zum Schluß nach London mit der eigentlichen Gartenstadt Letchworth und der besonders idyllisch vorgezeichneten Gartenstadt Hampstead.

Aus den Parteien.

Aus der nationalliberalen Partei.

Der Jungliberale Verein Karlsruhe hat die Stellung genommen zu der Frage des Reichstagspräsidenten. Der nationalliberalen Fraktion der Zweiten Kammer wurde folgende Entschließung übermittelt: „Der Jungliberale Verein Karlsruhe dankt der nationalliberalen Landtagsfraktion für ihre Kundgebung zur Frage der Reichstagspräsidentenwahl im Reichstage aufs herzlichste und versichert, Mann für Mann hinter dieser Auffassung zu stehen.“

Magdeburg, 14. Febr. Der große Vorstand des hiesigen Nationalliberalen Vereins nahm einstimmig eine Resolution an, worin das Bedauern darüber ausgesprochen wird, daß ein Teil der nationalliberalen Reichstagsfraktion bei der ersten Präsidentenwahl für den Abgeordneten Bebel eingetreten ist. Solche Haltung müsse eine schwere Schädigung des nationalen und monarchischen Gedankens mit sich bringen. Man erwarte unbedingt vom Parteivorstand, daß er ungefümt und mit äußerster Entschiedenheit vor dem Lande bezeuge, daß die Partei nicht gewillt sei, durch die unverständliche Haltung von Abgeordneten das Brandmal nationaler Unzuverlässigkeit auf sich zu nehmen. Zum Schluß wird die möglichst schnelle Einberufung des Parteivorstandes und des Allgemeinen Vertretertages gefordert.

Dortmund, 14. Febr. Der Vorstand des Liberalen Bürgervereins hat der nationalliberalen Reichstagsfraktion telegraphisch folgende Entschließung zugestellt: „Das Verhalten eines Teils der nationalliberalen Reichstagsabgeordneten bei der Wahl eines Sozialdemokraten in das Reichstagspräsidium hat in den Kreisen der westfälischen Parteifreunde lebhafteste Erregung hervorgerufen und wird allgemein als ein folgenschwerer Bruch mit den Bemühungen der Liberalen um unser Partei angesehen. Noch ist es Zeit zur Rückkehr. Die Freunde im Lande erwarten, daß unsere Partei im Reichstage bei der Präsidentenwahl sich zu den alten Traditionen unserer Sache zurückfindet.“

Theater und Musik.

th. Das Schicksal des Detmolder Ensembles, das nach dem Brande des dortigen Hoftheaters obdachlos war, wird sich, den Umständen entsprechend, selbst gestalten. Der Fürst sowie die Stadt Detmold haben Subventionen bewilligt, und die Aufführungen werden im dortigen Sommertheater stattfinden, so daß die Saison zu Ende geführt werden kann.

th. Die frühere Hofkapellmeisterin Louise Wenkel, die 55 Jahre der Stuttgarter Hofbühne angehört, ist in einem Frauenheim zu Ludwigsburg im 80. Lebensjahr gestorben.

th. Preisauschreiben des Deutschen Bühnenvereins. Für die beste Uebersetzung von Mozart's „Don Juan“ schreibt der Deutsche Bühnenverein einen Preis von 10 000 M. aus. Die näheren Bedingungen des Wettbewerbes werden in Nummer 3 der Deutschen Bühne mitgeteilt. Wir entnehmen ihnen: Die Uebersetzung muß sämtliche in der Partitur der Gesamtausgabe von Mozarts Werken enthaltenen Nummern nebst Rezitativen berücksichtigen und die Möglichkeit geben, das Werk in seiner ursprünglichen zweifachen Form aufzuführen. Es werden aber auch Uebersetzungen zugelassen, die bereits ganz oder teilweise veröffentlicht waren, jedoch muß das Urheberrecht an ihnen noch Eigentum des Uebersetzers sein. An den bisher in Geltung gewesenen, nicht mehr geschützten Uebersetzungen einzelne besonders populär gewordene Wendungen zu benehmen, soll statthaft sein. Die Uebersetzungen sind bis spätestens den 1. September d. J. an die Geschäftsstelle des Deutschen Bühnenvereins zu Händen des Rechtsanwalts Artur Wolff, Berlin N.W. 7, Dorotheenstraße 11, einzureichen. Das Amt als Preisrichter haben übernommen: Professor Fuchs, München, Oberregisseur Gura, Professor Dr. Krebs, Generalmusikdirektor Dr. Mud, Dr. D. Reibel, Köln, Generalmusikdirektor Professor Dr. Schillings, Stuttgart, Dr. L. Schmidt, Berlin, Generalmusikdirektor Geh. Hofrat von Schuch, Dresden und Oberregisseur von Bymel, Wien.

th. „Könige“, ein Schauspiel von Wilhelm Weigand, erlebte die Uraufführung im Breslauer Lobe-Theater. Weigand hat auch das Problem, das andere vor und neben ihm gelobt, nicht als Denker und Gestalter der Dichtung bewältigt und auch in der Form, in die er es nach dem Vorbilde eines größeren gekleidet, sich geirrt. Es scheint, daß Grillparzer's „Der Traum ein Leben“, das Drama des ziellosen Ehrgeizes, der durch Traumerlebnisse zur Selbstbefriedigung zum Genügen an stillen verborgenen Glück befehrt wird, auf den Dichter eingewirkt hat. Was Weigand aus seinem Stoffe schuldig geblieben, als Dichter, der über eine kraftvolle gedankenschwere Sprache als Dramatiker, der eine bewegte Handlung wirkungsvoll aufzubauen und in

Darmstadt, 14. Febr. Eine parteiunabhängige Notiz teilt mit: „Der Geschäftsführende Ausschuss der Nationalliberalen Partei Hessens besprach gestern die politische Lage im Reich und in Hessen. Die Haltung der Reichstagsfraktion bei der Präsidentenwahl wurde auf das tiefste bedauert.“ — Mit diesem Beschlusse ist Fabrikant Böhm-Offenbach nicht einverstanden und deshalb aus dem Ausschusse ausgetreten.

Ein württembergischer Sozialdemokrat über die „Brantweinliebeshgabe“.

Auch im württembergischen Landtag ist durch eine Interpellation die „Brantweinliebeshgabe“ zur Sprache gekommen. Von Regierungsseite wurde erklärt, auf das vertragsmäßige süddeutsche Referat der Steuerbegünstigung könne im Interesse der württembergischen Brenner und ihres Schutzes gegen die überlegene norddeutsche Konkurrenz nicht verzichtet werden; darauf gab der sozialdemokratische Abg. Feuerstein, der an Stelle Naumanns in den Reichstag für Heilbronn neu gewählt ist, die Erklärung ab, seine Partei erkenne die Beibehaltung dieser „Liebesgabe“ bei den Kleindrennern als nötig und berechtigt an; beiläufig im Wahlkreise Heilbronn ist die Zahl der kleinen Weingärtner, die ihre Weinreben durch Schnapsbrennen verwerten, besonders groß, sie läuft in die Tausende.

Parteiübung in Bayern.

Der bayerische Landtag wird am 22. oder 23. Februar zusammentreten. Der Deutsche Bauernbund, von dem man annahm, daß er sich der liberalen Fraktion anschließen werde, geht nunmehr mit den altbayerischen Bauernbündlern zusammen und wird mit ihnen im Landtag in einer Stärke von 9 Mann eine gemeinsame Fraktion bilden.

Gemeindevahlen in Kassel.

Bei den Stadtverordnetenwahlen in der 3. Klasse verloren die Sozialdemokraten drei bisher innegehabte Sitze, darunter jenen, welchen der jetzige Reichstagspräsident Scheidemann bis zu seiner Uebersiedelung nach Berlin im Herbst inne hatte.

Sozialpolitische Rundschau.

Arbeitslosenversicherung im Baugewerbe.

Die auf dem vorigjährigen Städtetag in Bosen beschlossene und eingereichte Eingabe an die Reichsregierung, die eine reichsgesetzliche Regelung der Arbeitslosenversicherung im Baugewerbe fordert, ist zurzeit Gegenstand umfassender Erhebungen im Reichsamte des Innern.

Kommunalpolitische Umschau.

Städtisches Vermächtnis.

Die etwa 10 000 Einwohner zählende oberbayerische Stadt Afferburg hat von der in München verstorbenen Frau Dr. Kessler ein Vermächtnis von einer Million Mark für den städtischen Armenfonds erhalten.

Was in der Welt vorgeht.

Ein Jernfinniger auf einem Personenzug. Man berichtet aus Halle (Saale): Auf einem Personenzug bei Rothenhain sprang ein nur halb bekleideter Jernfinniger, lies auf den Trittbrettern hin und her, schlug die Fensterhebel entzwei, erkletterte die Lokomotive und schloß sich auf das Lokomotivpersonal. Es gelang schließlich, ihn zu überwältigen.

Kunst und Wissenschaft.

1. Die zweite Freiburger Moluffenexpedition, die unter Leitung von Dr. Lauern steht, hat bisher außerordentlich interessante Ergebnisse gehabt. Dr. Lauern besuchte die Insel Misol, auf der vor ihm schon Dr. Wanner einige Untersuchungen angestellt hatte. Die molaische Bevölkerung der Insel wohnt in drei Plätzen, Misol, Fofaulap und Waigama. Verschiedene Jüge führten den Reisenden von hier aus ins Binnenland. So ging er unter anderem den Gamsfuß aufwärts. In No, einer Allureniederlassung an der Quelle des Gamsfußes, machte Dr. Lauern interessante Beobachtungen, zum Beispiel bei der Uebernahme der Harze, des Kaufpreises für die neuvermählte Frau. Die zahlreiche Bevölkerung gab auch Anlaß zu wichtigen ethnographischen und anthropologischen Studien. Von No aus bestieg Dr. Lauern, Petermanns Mittelungen zufolge, zu geographischen Studien zwei Berge. Einer derselben gehört zu der Kette, welche von Osten nach Westen mitten durch die Insel läuft und die kleine Ostspitze des Gamsfuß bildet. Diese Kette erreicht noch keine Höhe von 300 Metern und besteht aus Kalkstein. Südlich von Misol befinden sich Inselgruppen, die aus eingetrennten Teilen der Bergkette entstanden sind. Ein 2. Zug brachte Dr. Lauern über Fofaulap zur Westspitze der Insel, deren Fortsetzung eine Reihe von kleinen Inseln bildet. Die Gegend ist reich an materiellen Einbildungen, lotrechten Felswänden und kolossalen Lufteingruppen. Eine dritte Reise führte Dr. Lauern den Bigakfluß hinauf. An seinem Ufer liegen zwei sehr interessante Dörfer, von Waigoaluren bewohnt, die seinerzeit als Sklaven vom Fürsten Anpat von Baigoal nach Misol gebracht wurden. Anthropologisch gleichen sie den Misolautoren, ethnographisch natürlich nicht, denn sie haben ihre Eigenarten erhalten und heiraten nur unter sich. Den letzten Zug unternahm der Reisende in Begleitung des Fürsten nach Westen zu einem Dreieck, von hier aus marschierte er nördlich über das Küstengebiet an verchiedenen Allureniederlassungen vorbei, bis er an der Nordwestküste einen kleinen Fluß erreichte, den er bis zur Küste nach Waigama verfolgte. Diese Gegend untersteht einem anderen Fürsten. Durch die Reise Dr. Lauerns ist somit die Kenntnis des geographischen Baues der Insel und ein reiches Kartenmaterial gewonnen, ferner ethnographisches Material der Küsten- und Allureniederlassung und eine große ethnographische Sammlung.

Durm-Felix. Geh. Rat Professor Dr. Durm, der gestern seinen 75. Geburtstag begehen konnte, wurde von den Studierenden in höchst feierlicher Weise geehrt. Das Antragszimmer des verdienten Mannes war

Unglückliche Liebe. In Dresden wurde die Schulreiterin Hilde Gregori aus Charlottenburg auf dem Bismarckplatz besinnungslos aufgefunden und neben ihr eine geladene Pistole. Vorher nahm die Dame Gift. Das Motiv der Tat scheint unglückliche Liebe zu sein.

Schwere Autounfälle. Bei Wittersroda in der Provinz Sachsen stürzte nachts das Automobil des Kunstgärtners Förster eine steile Böschung hinab. Dabei explodierte der Benzinhälter und der Kraftwagen verbrannte. Förster wurde tödlich verletzt. Sein Mitfahrer, der Violiniker Hanke aus Apolda, kam mit leichteren Verletzungen davon. — Lord Howard, Mitglied des englischen Oberhauses, kehrte im Automobil von dem von Paris aus unternommenen Ausflug nach Dieppe zurück. Bei der Kreuzung der Bahnlinie Dieppe-Paris fuhr ein Zug bei dichtem Nebel in das Automobil hinein. Lord Howard und der Chauffeur wurden schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Schülerelbstmord-Epidemie. In Gegenwart von zwei Kameraden erschloß sich auf offener Straße in Kitzingen aus Lebensüberdruß (!) der 16-jährige Realschüler Alfred Schmitt. — Zwischen Herbst und Frühjahr ließ sich der Sekundaner Voigt von einer Rangkernmaschine überfahren. Er war sofort tot. Die Tat soll in gekränktem Ehrgefühl (!) begangen worden sein, weil der Pensionater Voigts diesem wegen einer Kneiperlei eine Ohrpeise gegeben hatte.

Im Düsselbacher Spielerepiz wurde das Urteil verkündet. Es lautet wegen Beihilfe zum gemeinschaftlichen Glücksspiel gegen Dr. Schroeder auf 2 Monate Gefängnis und 300 M. Geldstrafe, gegen Georg v. Webe auf einen Monat Gefängnis, gegen dessen Bruder, den Kapitän a. D. Erich von Webe, auf 2 Wochen Gefängnis und gegen den Kaufmann Voeman auf 1 Monat Gefängnis. Die Strafen sind durch die Unterfuchungshaft verbüßt.

Schwerer Verkehrsunfall. Wie aus Karlsruhe gemeldet wird, fuhr auf dem Boulevard de la Manœuvre ein Tramstrahwagen einen anderen den Boulevard kreuzenden Tramstrahwagen infolge dichtem Nebels in die Flanke. Beide Wagen entgleisten und wurden stark beschädigt. Zwei Passagiere wurden getötet und sieben schwer verletzt.

Arrest von Tage. In Zöschingen in Bayern wurden die Schwestern der Postamtin mit 15 000 Mark eingelaufener Postgelder und einer großen Summe eines ihm anvertrauten Privatvermögens. — Man meldet aus Jalta: In Gursok löste sich gestern nacht vom Berggipfel ein riesiges Felsstück und stürzte auf eine Hütte. Eine Frau und ihre Angehörigen wurden getötet. — Man meldet aus Madrid: Seit 23 Tagen haben die beiden Leuchtturmwächter in 2 abgeleitete durch Signale die Nachtsicht, daß sie ohne Nahrungsmittel seien. Mehrere Schiffe verfuhrten vergeblich, dem Leuchtturm nahezu kommen. Man glaubt, daß die Wächter dem Hungertode erliegen sind.

Sport.

Rasenspiele.

Die Termine für die Schachspiele um die Bundesmeisterschaft sind wie folgt festgesetzt: 10. März: Nord-Ost, Süd-Ost; 17. März: Süd-Nord, Ost-West; 24. März: Süd-Ost, West-Nord; 31. März: Ost-Süd, Nord-West; 7. April: Nord-Süd, West-Ost; 14. April: Ost-Nord, Süd-West.

Winterport.

1. Der Akademische Skiklub Karlsruhe hat seinen Skifurs, der vom 17. bis 21. Februar auf Ruhstein stattfinden sollte, infolge der ungünstigen Schneeverhältnisse im nördlichen Schwarzwald nach Engelberg in der Schweiz verlegt. Hotel Obermatt in Engelberg ist vom Klub vom 17. bis 22. Februar teilweise gemietet worden. Anmeldungen zum Kurs können noch entgegengenommen werden. Die Schneef

verhältnisse von Engelberg sind zur Abhaltung eines Skifurses sehr günstig. An den an den Kurs sich anschließenden Tagen werden von den Kursteilnehmern noch Touren in der Umgebung von Engelberg unternommen, deren Teilnahme den Kursteilnehmern freisteht. (Siehe d. Anzeige.)

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 14. Febr. 1912.

Das heutige Depressionsgebiet ist verschoben und von dem westlichen ist nur ein flaches Minimum über dem Kanal zurückgeblieben; dagegen ist über Italien eine etwas tiefere Depression erschienen. Das Hochdruckgebiet, das gestern noch Nordosteuropa bedeckte, hat sich südwärts auf Nordwestrußland verlagert. In Deutschland ist das Wetter noch meist trüb, dabei im Westen regnerisch und vom Nordosten abgehoben frohfreier; hier liegen dagegen die Temperaturen erheblich — bis zu 15 Grad Celsius — unter dem Gefrierpunkt. Das Minimum über dem Kanal scheint sich langsam auszufüllen; es ist deshalb bei wechselnder Bewölkung meist trockenes und etwas kälteres Wetter zu erwarten.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Febr.	Baromet.	Therm.	Wind.	Wolke.	Wetter.
13. N. 9 U.	748,5	6,0	5,5	79	Stl. wolkenl.
14. M. 7 U.	749,5	4,6	5,2	82	St. bedekt.
14. M. 2 U.	749,6	8,7	5,8	69	W. wolflg.

Höchste Temperatur am 13. Febr. 10,5, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,4. Niederschlagsmenge am 14. Febr. früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 14. Febr. früh. Schifferinsel 120, gefallen 10, Keßl 219, gefallen 1, Maxan 378, Stillstand, Mannheim 312, gefallen 6 cm.

Luftfahrt.

Erster Aufstieg der „Viktoria Luise“.

Friedrichshafen, 14. Febr. Heute vormittag um 9,45 Uhr war das neue Luftschiff „Viktoria Luise“ zu seinem ersten Aufstieg fertig. Es wurde langsam am Ende der Halle gebracht, um seine erste Probefahrt unter der Führung des Grafen Zeppelin anzutreten. Das Wetter ist etwas trüb, aber ziemlich windstill. Um 10 Uhr stieg der Luftkruzer auf. Die Fahrt nahm gleich zu Beginn einen schönen und glatten Verlauf. Beachtenswert war besonders die leichte Steuerbarkeit und die erhebliche Geschwindigkeit des neuen Luftkruzers.

Friedrichshafen, 14. Febr. Das Luftschiff „Viktoria Luise“ ist um 11,10 Uhr zurückgekehrt und glatt gelandet.

Friedrichshafen, 13. Febr. (Tel.) Nach Mitteilung der Zeppelin-Gesellschaft ist der Flug eines „Zeppelin“ nach Wien vorläufig noch unbestimmt.

Aufregendes Schauspiel im Flugzeug.

Neuport. Der Aviatiker Beattie war auf seinem Zweimotoriger mit einer Dame als Passagier aufgestiegen, als in einer Höhe von etwa 1000 Fuß die Maschine infolge Einfrierens des Benzins, stillstand. Der Flieger begann langsam im Kreisfluge abzusinken, als die Dame in hysterische Zustände verfiel und aus dem Flugzeug zu springen drohte. In dieser gefährlichen Lage gelang es ihm, sie mit einem Arme festzuhalten und mit dem anderen die Maschine wohlbehalten der Erde zuzuführen. Eine große Menschenmenge wohnte dem aufregenden Schauspiel bei.

Der Abbruch des Prozesses Förster-Nieße gegen Diederichs-Bernoulli.

Wie dem „B. Z.“ aus Jena geschrieben wird, ist der vielardierte, seit 1906 anhängliche Prozeß der Frau Dr. Elisabeth Förster-Nieße in Weimar gegen den Verlagsbuchhändler Eugen Diederichs in Jena und den Schriftsteller Karl Albrecht Bernoulli, der sich um die Briefe Friedrich Nießes an Professor Franz Doerbed drehte, durch einen Vergleich erledigt worden. In der neuen Verhandlung vor dem Oberlandesgericht Jena ist es dem monatelang unermühtlich fortgesetzten Bemühungen des Referenten Oberlandesgerichtsrat Professor Dr. Hedemann gelungen, die Veröffentlichung der vielumstrittenen Briefe durch diesen Vergleich zu erzielen, so daß der Öffentlichkeit das wertvolle Gut nicht länger aus rechtlichen Gründen vorenthalten bleibt. Die Briefe bedürfen Autoren sollen treuherzig in der Reihenfolge ihres Datums veröffentlicht werden. Die in der Baisler Universitätsbibliothek ruhenden Originale der Nießebriefe wird Professor Reitel in Stuttgart mit der ihm Befehl der Frau Professor Doerbed befindlichen Abschrift vergleichen und überprüfen. Bernoulli wird die Doerbedbriefe überprüfen, die noch im Besitz des Nieße-archivs sind. Nach Fertigstellung der Publikation machen das Nieße-archiv und Frau Dr. Förster-Nieße die Originale der Doerbedbriefe der Universitätsbibliothek Jena zum Geschenk, damit sie gemeinsam mit den Originalen der Nießebriefe verwahrt und geschützt werden. Die beiden verantwortlichen Herausgeber werden sich über die Weglassung solcher Textstellen, die jetzt noch lebende Dritte kränken könnten, zu einigen versuchen. Doch soll von den Stellen, die sich auf Frau Professor Doerbed und Frau Dr. Förster-Nieße beziehen, nichts weggelassen werden. Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet Professor Cornelius in München endgültig als unparteiischer Dritter.

W. Kleine Mitteilungen. Der Privatdozent Privatdozent Dr. Emil Weber in Halle ist zum außerordentlichen Professor in der Bonner evangelisch-theologischen Fakultät als Nachfolger des verstorbenen Geheimen Hofrat Prof. Friedrich Siebert ernannt worden. — Der bekannte frühere Ornithologe der Heidelberger Universität, Geh. Rat Professor Dr. K. Scherer, begehrt am 16. Februar seinen 75. Geburtstag.

Der Professor in der Breslauer Juristenfakultät, Dr. jur. Karl Rauch, hat den Ruf auf das durch die Berufung des Professors Forst nach Halle erledigte Ordinariat für deutsches Recht in Jena erhalten. — In Königsberg i. Pr. starb am 8. ds. Mts. der a. o. Professor der medizinischen Physik in der dortigen medizinischen Fakultät, Geh. Medizinalrat Dr. med. Alfred Gruenhagen im 70. Lebensjahre. Seit 1863 gehörte er dem Lehrkörper der Königsberger Hochschule an.

Zu vermieten

Beierthimer Allee 34.
Modern ausgestattete

Villa mit 9 Zimmern,
Bad, Bor- und Hintergarten
auf 1. März oder später zu vermieten.
Näheres Büro Stefanienstr. 40, vorm.

Jollystraße 11,
in freier Lage, ist im 3. Stock
eine schöne 7 Zimmerwohnung
nebst Zubehör per 1. April d. N.
anderweitig zu vermieten. Näheres
zu erfragen Kriegstraße 97, Büro im Hof.

Kriegstraße 91, ist eine Wohn-
ung von 7 Zimmern mit reichlichem
Zubehör, 2 Treppen hoch, per sofort
oder später zu vermieten. Näheres
part. 2.

Rieffstahlstr. 4
wird wegen Wegzugs des Mieters
die Wohnung im 2. Obergeschoß,
bestehend aus 7 Zimmern und reich-
lichem Zubehör, auf 1. April 1912
mietefrei. Besichtigung an Wochen-
tagen zwischen 11 und 1 Uhr.

Stefanienstr. 23 ist der 2. Stock
mit 7 Zimmern, Küche, Speisekammer
und reichl. Zubehör auf 1. April 1912
zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Herrschafthaus.
Kriegstraße 152, parterre, ist eine
schöne Wohnung von 7 geräumigen
Zimmern, mit großer Diele, Bad,
Speisekammer, Manfard, Vorgarten
und sonstigem reichl. Zubehör
auf 1. April oder früher zu vermieten.
Gas und elektr. Licht vorhanden.
Näheres ebendasselbst im Büro.

Kriegstraße 73
(Ede Hirschstraße) ist die Par-
terrewohnung, bestehend aus 6
nach der Straße liegenden Zim-
mern, 2 Manfarden, 2 Kellern,
auf 1. April oder später zu ver-
mieten. Die Wohnung wird
neu hergerichtet. Einzelnheiten:
vorm. 11 h. 1 Uhr, nachm. 3 h. 5
Uhr. Näheres 1 Treppe hoch.

Wendlandstr. 29 ist im 1. Stock
eine Wohnung von 6 Zimmern,
daneben 2 auch als Bureau- oder
Kontorräume mit besonderem Zu-
gang zu benützen, mit vorgerich-
teten, Bad, Speisekammer, Keller,
2 Manfard u. ev. Magazinraum
auf 1. April zu vermieten. Ein-
zelnheiten von 9-12 und 3-5 Uhr.
Näheres in der Wohnung oder
Blumenstraße 1D, 3. Stock.

**In meinem Hause Herren-
straße 12,** inmitten der
Stadt, ist auf 1. Juli 1912
im 4. Stock (3 Treppen hoch)
eine schöne

6 Zimmerwohnung
mit Bad und reichlichem Zu-
behör, event. mit elektrischem
Licht, zu vermieten. Näheres
Herrenstraße 12, im Kontor
der Weinhandlg., üb. d. Hof.

6 Zimmerwohnung
mit Bad, 2 Balkonen und Zubehör, am
Sonntagplatz, auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres Herrenstraße 52 III.

6 Zimmerwohnung
zum Preis von 850 M. jährlich an
ordnungsliebende Familie auf 1.
April oder später zu vermieten.
Näheres Auskunft täglich (aus-
genommen Mittwochs): Ruppur-
straße 48, 2. Stock, bei B. Geh.

Herrschafthaus-Wohnung.
Dietrichstraße 101, parterre, ist
eine schöne Wohnung von 6 Zim-
mern, Fremdenzimmer, Bad, Speise-
kammer, Manfard, 2 Kellern und
allem Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres Wilhelmstraße 52,
Telephon Nr. 1041.

Dürcklinstraße 6 ist wegen Ver-
letzung im 2. Stock eine schöne
Wohnung von 5 Zimmern mit reich-
lichem Zubehör (einschl. oder später
zu vermieten. Näheres parterre.

Durlacher Allee 21, 3 Treppen,
5 schöne Zimmer, 3 Balkone, Bad
und reichlichem Zubehör per 1. April,
4 Treppen, Manfardenwohnung,
3 Zimmer mit Balkon, per 1. April
zu vermieten. Näheres daselbst im
4. Stock.

Ettlingerstr. 59, vis-a-vis dem
Lauterberg, eine sehr schön ge-
legene Wohnung, bestehend aus 5
Zimmern, Badezimmer u. fämli-
chem Zubehör per sofort oder
1. April zu vermieten. Näheres
Ettlingerstraße 59, parterre.

Friedenstraße 14 ist eine schöne
Wohnung von 5 Zimmern, Bad,
Balkon und Zubehör auf 1. April
1912 zu vermieten. Zu besichtigen
von 11-1 Uhr. Näheres daselbst
im 1. Stock.

Dietrichstr. 16, nächst Kaiserstr., ist
Part.-Wohn. v. 5 Zim. u. Zubeh. auf
1. April u. vorm. Näh. L. Kont. G. E. Stranb.

Jollystraße 10
eine Wohnung von 5 großen Zimmern,
Bad, Küche, Balkon u. Veranda, 2 Man-
farden, 2 Kellern auf 1. Juli zu ver-
mieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Klaupredstr. 31, 2. Stock, ist
schöne 5 Zimmerwohnung mit
reichl. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Preis 850 M.

Lenzstraße 3,
3. St., in ruh. versch. Lage, auf 1. April
schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad,
1 Manf. u. 1 Sommerzimmer, 2 Kel-
lern, Balkon u. 2 Verandas zu verm.
Näheres das. u. Kriegstr. 184, 3. St.

Melanchthonstraße 4,
beste Lage Oststadt, in ruhigem
Gange, 1 Treppe hoch, Herrschafthaus-
wohnung mit

5 Zimmern,
Küche, eingerichtet. Bad u. reichlich
Zubehör weg. Wegzug per 1. April
zu verm. Näh. daselbst parterre.

Nelkenstraße 25, am Gutenberg-
platz, schöne 5 Zimmerwohnung mit
Balkon, Badezimmer u. reichl. Zu-
behör p. 1. April. Näh. daselbst part.

Geräumige
5 Zimmerwohnung
Vorholzstr. 48 II,
neu hergerichtet, in freier, sonniger
Lage, mit Bad und Balkon
sowie sonstigem Zubehör per
sofort oder 1. April zu ver-
mieten. Preis 1100 Mark.
Schlüssel im 1. u. 3. Stock.
Näh. u. verr. Jähringerstr. 104 III.

Wohnungen
in der
Hirschstraße, 1. Stock, 5 Zimmer,
Bad, Veranda nebst Zubehör,
Wendlandstraße, 3. Stock, 5 Zim-
mer, Bad, Veranda, Balkon,
Garten und Zubehör,
Duntenstraße, 3. St., 4 Zimmer,
Bad, Balkon u. reichl. Zub.
auf 1. April zu vermieten.
Näheres Douglasstraße 22, 2. St.
zu erfragen.

Herrschafth. Wohnung.
Amalienstraße 25, 2. Tr., am
Stephanplatz, freie Lage, ist eine
schöne Wohnung von 5 sehr ge-
räumigen Zimmern m. gr. Salon,
2 Balkonen, großer Diele, Bade-
zimmer, mit reichl. Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
Amalienstraße 25 a, 4. Stock.

Feine 5 Zimmerwohnng.
sind Magazinhofstr. 28 u. 29 per
1. April zu verm. Bad, Gas,
Elektr. u. vorhanden freie Lage.
Näh. bei Koch u. Helfelshwerdt,
Arch., Amalienstraße 88.

5 od. 7 Zimmerwohnung
zu vermieten Herrenstraße 15. Zu er-
fragen daselbst im Dreifachladen
oder Telephon 122, Amt Ettlingen.

5 Zimmer.
Edmowung, Kaiserstraße 247,
2 Treppen (Kaiserplatz), zu ver-
mieten. Zu erfragen im 2. Stock
daselbst.

Bachstraße 6 (Villa)
ist eine schöne, moderne Parterre-
wohnung, bestehend aus 4 Zim-
mern nebst 1 Zimmer im 2. St.,
Küche, Bad, Veranda u. sonstigem
Zubehör sowie Bor- und Hinter-
garten per 1. April 1912 zu ver-
mieten. Elektr. Licht, Zentral-
heizung und Warmwasseranlage
vorhanden. Zu erfragen nur
Kaiserstraße 84 im Laden.

Bachstr. 32, Ecke Schumannstr.,
ist im 1. Stock eine schöne 4 Zim-
merwohnung mit Bad, Speise-
kammer, Wohnzimmer u. m.
modern eingerichtet, per 1. April zu
vermieten. Näheres bei A. Gehl,
1. Stock oder 2. Kappler, Lützen-
straße 62. Telephon 2920.

Blumenstr. 19 ist eine Wohnung
von 4 Zimmern, Koch- und Leuchtgas,
nebst Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres im Laden.

Blumenstraße 25 ist der 2. Stock
mit 4 Zimmern und Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres im
Laden daselbst.

Degenfeldstr. 4a ist eine Manfard-
denwohn. 2 Zimmer, Küche, Kell.,
Gas a. 1. März z. verm. Näh. part.

Durlacher Allee 40 ist im Vor-
derhaus, 3. St., eine schöne 4 Zim-
merwohnung m. Bad, ev. sowie all.
Zub. p. 1. April zu verm. Näh. pt.

Eisenbahnstraße 18,
parterre, ist eine schöne große Vier-
zimmerwohnung mit reichlichem
Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst im 3. Stock rechts.

Gartenstraße 68 ist im 2. Stock
eine sehr schöne 4 Zimmerwohn-
ung nebst Zubehör per 1. April
zu vermieten. Näheres im Restau-
rant daselbst.

Herrenstraße 7, 4. Stock,

ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer
nebst reichlichem Zubehör, auf 1. April 1912 zu vermieten.

F. Ettlinger & Wormser.

Franz. Manfardenwohnung

bestehend aus 4 freundlichen, hellen Zimmern, Küche und Zubehör, ist auf
1. April zu vermieten. Angesehen von 3 bis 6 Uhr nachmittags: Stefani-
straße 57 III.

In demselben Haus ist im 2. Stock ein sehr großes, schönes, wei-
tenstriges Zimmer unmobliert zu vermieten.

Gerwigstraße 31,
parterre, ist eine schöne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. per 1. April zu ver-
mieten. Näheres Melanchthon-
straße 3, parterre, oder im Büro
Georg-Friedrichstraße 28.

Hirschstraße 29 ist im 3. Stock,
rechts, eine Wohnung von 4 Zim-
mern, Alkoven, nebst reichlichem
Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst links.

Kaiser-Allee 115 ist eine grobe
4 Zimmerwohnung mit 1 großem
Alkoven, 1 Manf., Bad, Balkon,
Veranda u. sonst. Zubeh. auf 1.
April zu vermieten. Näh. pari.
oder Scheffelstraße 53, Tel. 1707.

Köernerstr. 10, 2 Tr. hoch (3. St.),
ist eine schöne Wohnung, best. aus
4 Zimmern, Küche u. c., per 1. April
zu verm. Näh. Zirkel 20, 3. St.

Marienstraße 51
(Ede Kuisenstraße), sind im 2. und
3. Stock sonnige Wohnungen von vier
Zimmern mit Balkon nebst Zubehör
auf 1. April zu verm. Näh. im Laden.

Netkenstraße 5 ist eine Wohn-
ung, bestehend aus 4 Zimmern,
Küche, Badezimmer, Speisekam-
mer nebst Zubehör, 3 Treppen
hoch, per sofort oder auf 1. April
zu vermieten. Zu erfragen das-
selbst oder im Laden.

Ostendstraße 2
ist wegen Verletzung im 4. Stock eine
schöne 4 Zimmerwohnung mit Bal-
kon, nebst reichlichem Zubehör, auf
1. April zu vermieten. Angesehen von
10 bis 12 u. 1 bis 5 Uhr. Näheres
beim Hausagenten, 5. Stock, rechts.

Richard Wagnerstraße ist eine
schöne Parterrewohnung von 4
Zimmern, Bad, Veranda u. auf
1. April zu vermieten. Näheres
bei Fr. Frey, Vorholzstraße 88.

Sofienstr. 184 ist im 4. St.
eine schöne 4 Zimmerwohnung
mit Bad u. sonst. Zubehör auf 1.
April zu vermieten. Näheres das-
selbst u. 5. Stock o. Gottesauerstr. 10, 1.

4 Zimmerwohnung.
Eine hübsche Wohnung von vier
Zimmern, sämtlich auf die Straße
gehend, nebst Küche, Manfard und
Keller, mit elektr. Treppeneleuchtung,
ist auf 1. April 1912 an eine kleine
Familie zu vermieten. Preis 600
Mark. Näh. Kaiserstr. 36, 3. Stock,
zwischen 11 und 3 Uhr.

Schöne 4 Zimmerwohnung
mit Manfard u. sonst. Zubehör ist
auf 1. April zu vermieten. Näheres
Werberstr. 34, 3. Stock.

4 Zimmerwohnung
Kriegstr. 3a, Ecke „Grüner Hof“,
nahe beim Bahnhof, 3 Tr. hoch,
mit Küche, Keller u. Speicher, son-
derl. 1 Zimmer im 5. Stock per 1.
April zu vermieten. Preis 700 M.
Näheres im Laden.

Dreijammerwohnung mit Bade-
zimmer, Balkon und sonst. Zubehör
per 1. April zu vermieten. Zu er-
fragen Sofienstr. 79/81 im Kontor.

In ruhigem Hause ist im 3. Stock
eine schöne 4 Zimmerwohnung mit
Manfard und Zubehör auf 1. April
an ruhige Familie zu vermieten. Nä-
heres Wilhelmstraße 46, parterre.

Schöne, große
4 Zimmer-Wohnung
mit Erker, Bad, Manfard u. sonstig.
Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 10 III r.

4 Zimmerwohnung,
hochparterre, mit Bad u. c., in schöner,
freier Lage zum 1. April d. N. zu
vermieten. Näheres Kaiserallee 107
im Hinterhaus oder bei Hofbäcker-
meister Gelsendörfer, Ludwigslap.

Wohnung zu vermieten.
Per sofort od. später zu verm. 2.
Brahmsstraße 2, parterre, 4 Zim-
mer, Küche, Bad u. c.,
Näheres durch Baugeschäft
Jakob Anna Jr., Winterstraße 4.
Telephon 649.

Durlach.
In m. Villa Scheffelstraße 17, schöne,
ruhige und freundliche Lage am Zim-
merberg, ist eine Wohnung im 2. Stock
(prachtvolle Aussicht), bestehend aus
4 schönen Zimmern, Bad, 2 großen
Manfarden sowie sonst reichlichem Zu-
behör sofort oder auf 1. April zu verm.
Näh. beim Eigent. Scheffelstr. 17, part.

Zu vermieten:
3 Zimmerwohnung

im Vorderhaus, in schöner Lage, auf
1. April. Preis 400 M. Näheres
Kurtentstraße 23, Kontor.

3 Zimmerwohnungen.

Auf 1. April 1912 eventl. früher
sind im Neubau Gabelsbergerstr. 15
schöne 3 Zimmerwohnungen, mit u.
ohne Bad, zu vermieten. Näheres
Dorfstraße 41 im Büro.

Wiederstraße 32 ist im Seitenbau
eine Wohnung von zwei Zimmern
und Zubehör auf sofort oder 1. April
zu verm. Näh. im Spezerelladen.

Bahnhofstraße 26 ist eine Man-
fardenwohnung von 2 Zimmern, Küche
und Keller auf sofort oder später an
eine ruhige Familie zu vermieten.
Näheres im 2. Stock.

Bahnhofstr. 52 ist eine Manfarden-
wohn. 2 Zim., Küche, Keller auf 1. April
z. verm. Näh. das. Seitenbau, parterre.

Blücherstr. 20 ist eine Manfard-
denwohnung von 2-3 Zimm. mit
Küche u. sonst. Zubeh. auf 1. April
zu vermieten. Näh. b. Hausmstr.

Bürgerstraße 6 ist im Hinterhaus
schöne 2 Zimmerwohnung mit Zu-
behör hi. Glasabschl. an fl. Kam. zu
verm. Näh. i. Vorderh., 2. St., b. 4 Uhr.

Humboldtstraße ist im 3. Stock
eine Wohnung von 2 Zimmern
nebst Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. Gerwigstr. 35, 2. St.

Karlstraße 6 ist eine schöne Seiten-
baubauwohnung, best. aus 2 Zimm. u. Küche
auf 1. April an ruhige Leute zu ver-
mieten. Näheres im 2. Stock.

Karlstraße 24 ist auf April im
Rückgebäude eine Wohnung 2 Zim-
mer, Küche und Zubehör, zu ver-
mieten. Näh. Vorderh. 2. Stock.

**Lützenstraße, Hh., 1. St., 2 Zim-
mer,** Küche und Keller,
daselbst 2 Manfardenzimmer und
Keller auf 1. April zu vermieten.
Näh. Douglasstr. 22, 2. St. zu erf.

Marienstr. 2 ist eine Manfard-
denwohnung v. 2 Zimmern, Küche
u. Keller auf 1. April zu vermie-
ten. Zu erfrag. 1. Stock im Lad.

Marienstraße 87 ist im Seiten-
bau eine 2 Zimmerwohnung mit
Zubehör auf April zu vermieten. Nä-
heres im Vorderhaus, 2. Stock links.

Philippstr. 15 sind schöne 2 Zim-
merwohnungen per 1. April zu
vermieten. Näh. im Laden daselbst.

Schwabenstr. 19, 2. St., 2 Zim.,
Küche, Keller, Manf. u. Zubeh. sof.
od. spät. Näh. das. part.

Sofienstraße 56 sind im Hinter-
haus einige Wohnungen, bestehend aus
2 Zimmern und Küche auf 1. April
an kleine Familie zu verm. Näh. 2. St.

Waldstraße 35

ist auf 1. April zu vermieten: eine
sehr schöne Wohnung im Seitenbau, 4. St.,
von 2 Zimmern, Küche, Keller und
Manfard. Zu erfragen das. Vorder-
haus, 2. Stock, sowie Kronenstr. 33.

Waldstraße 11, Duerbau, 2. Stock,
ist auf 1. April 1912 eine Wohnung
von 2 Zimmern und Küche zu ver-
mieten. Zu erfragen daselbst im
Spezerelladen oder Waldhornstr. 14
im Kontor.

**Werderstraße, Hinterh., 2 Zim-
merwohnung** auf 1. April und eine
Manfardenwohnung von 2 Zimmern
auf 1. März zu vermieten. Näheres
Schützenstr. 54, Vorderhaus, 3. Stock.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller,
Balkon, Veranda, Abort im Glasab-
schluß m. Wasserzuleitung, alles neu,
sofort oder 1. April zu vermieten.
Näheres Dorfstraße 25 II rechts.

Wohnung zu vermieten.

Grenzstraße 28 ist eine schöne
freundliche Wohnung von 2 großen
Zimmern, Küche, Keller und Man-
fard auf 1. April zu vermieten.
Näheres im 1. Stock.

Grosses Ladenlokal

der Neuzeit entsprechend hergerichtet, mit sieben Schaufenstern,
zweitrigem Eingang, verbunden mit doppelt so grossen Räum-
lichkeiten, 1 Treppe hoch, zu Ausstellung oder Bureau zu
benützen, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Kaiser-Wilhelm-Passage 28,
1 Treppe.

Zu vermieten.

Unsere beiden Fabrikhallen von 55x23 m und
33x17 m, erstere mit 4 m breiter Galerie, mit Büros und Ma-
gazinraum, sind per sofort oder später zu vermieten.

Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik,
vorm. Gschwindt & Co., Akt.-Ges. i. L.,
Ritterstraße 13/17.

Tennisplätze.

Neben dem Oberstiftungsratsgebäude (Beierthimer
Allee Nr. 16) sind mehrere Tennisplätze zu vermieten.
Näheres durch die Katholische Stiftungsverwaltung
daselbst.

Neu hergerichtete 2 Zimmerwoh-
nung 1. April u. Manfardenwoh-
nung, 1 Zimm., Küche, 1. März oder
später (beide Glasabschl. Gas,
Wasserloset) an erwach. Personen
vermietbar. Näh. Uhländstr. 32, p.

Schöne Manfardenwohnung von
2 Zimmern, auf die Straße gehend,
Küche, Keller per 1. März an kleine,
anständige Familie zu vermieten. Zu
erfragen Kapellenstraße 72, parterre.

Wohnungen zu vermieten.
Bannwald-Allee 36 sind zwei
Wohnungen v. 2 Zimmern u. Zubehör
sof. od. spät. z. verm. Näh. Sofienstr. 95 II.

Schöne Manfarden-Wohnung
bestehend aus 2 Zimmern, Küche
und Keller, in gutem Haus, an kleine
Familie auf sofort oder später zu ver-
mieten. Kohgas und Glasabschl. im
Vorhanden. Douglasstr. 11, part.

Durlacherstraße 57 ist eine Man-
fardenwohnung von 1 Zimmer und
Küche sofort zu vermieten.

Kapellenstr. 54 ein großes Man-
fardenzimmer nebst Küche u. Zubehör
auf sofort od. spät. zu verm. Näh. i. 2. St.

Läden und Lokale

Laden.
Kaiserstr. 245 ist ein geräumig.
Laden mit Kontor (ca. 20 m tief)
per 1. Juni d. J. zu vermieten.
Zu erfragen Kaiserstr. 247, 1 Tr.

Laden zu vermieten.
Ein kleiner Laden in d. Kaiserstr.,
für Auszustellen sehr gut geeignet,
ist per 1. Mai 1912 (ev. etw. früher)
billig zu verm. Näh. Kaiserstr. 49
im Bäderladen.

Cafladen.

In freienter Lage der Südstadt ist
ein Laden mit Wohnung von 2 Zim-
mern, für ein Nigarngeschäft oder
sonstige Filiale, sofort oder später zu
vermieten. Näheres Rankestraße 6 III.

Laden oder Büro,

55 qm groß, ist zu vermieten.
Näh. bei Hof. Meck, Erb-
prinzenstraße 20.

Laden zu vermieten.

Der Laden mit Wohnung, Win-
terstraße 22, ist auf 1. Juli cr., an-
derweitig zu vermieten. Näheres
daselbst 2. Stock.

Lokal,

als Werkstätte oder Magazin geeignet.
3 Stockwerke, mit Keller und Speicher,
je 70 qm, sofort billig zu vermieten.
Näheres Jähringerstraße 8, 2. Stock.

Werkstätte.

Karl-Wilhelmstr. 28 ist eine ca.
60 qm große Werkstätte mit elek-
trischer Zuleitung auf 1. April d.
J. zu vermieten. Näheres das-
selbst bei Reber, 3. Stock, links.

Lützenstr. 29 schöne, helle Werk-
stätte, 2 Stock, helle Räume, bill.
zu vermieten. Zu erfragen Ma-
rienstraße 18, 2. Stock.

Schützenstraße 42 ist eine schöne
Werkstatt oder Magazin vor sofort
oder später billig zu vermieten. Näh.
daselbst im Laden.

Schöne, helle Werkstätte
od. Magazin ist auf 1. April in
der Klaupredstr. 23 zu verm. Näh.
Näheres Leopoldstraße 4, 4. Stock.

Stallung für 2 Pferde

sofort zu vermieten. Ebendasselbst ist
eine fast neue eiserne **Ladentür** samt
Geßel bill. abzug. Näh. Rheinstr. 66a.

Zimmer

Ein schönes Manfardenzimmer, möb-
liert, Eingang sep., zu vermieten. Zu
erfragen Leopoldstraße 32, 4. Stock.

Bismarckstr. 31, parterre, sind zwei gut möblierte Zimmer in ruhigem Hause an einen soliden Herrn auf 1. März zu vermieten.

Culienstr. 72, II. L., bei Kinderl. Leuten frdl. gut möbl. Zimmer ohne Bis-a-ois zum 1. März bill. zu verm.

Sogleich sind 2 schön u. gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer an Herrn zu vermieten. Näh. Hirschstr. 7.

Bitoriastr. 2, part., Ede Leopoldstr. in ruh. Hause und bes. fl. Haushalt frdl. gut möbl. Zimmer, event. 2 Zimmer, zu vermieten, auf Wunsch mit Pension.

Ein großes, elegant möbliertes Zimmer zu vermieten: Hirschstr. 35a, 2. Stod.

Großes, helles Zimmer ist Novack-Anlage 13 im 5. Stod (feine Maniarde) auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmeister im 5. Stod oder Hirschstr. 4, 3. Stod, von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr.

Auf 1. März jein möbliertes, sehr großes Zimmer an feinen Herrn zu vermieten: Kriegstr. 74, parterre.

Zimmer, gut möbliert, mit fl. Balkon, mit oder ohne Pension, p. 1. März an bes. solid. Herrn zu vermieten: Douglasstraße 8, 3. Stod, rechts.

Zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten: Gartenstr. 2 II.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Stefaniensstraße 17, parterre.

Pensions-Angebot. Durlacher Allee 16, 3 Tr., ist ein schön, gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht und guter Pension an bes. soliden Herrn per sogleich oder 1. März zu vermieten.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Beamtenfamilie sucht 3 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort oder auf 1. März 1912. Off. unter Nr. 3641 ins Tagblattbüro erbeten.

(Cheute (2 Pers.) such. p. 1. April od. Mai 2 Zimmerwohn. in Mitteld. Stadt. Man. u. Hinterh. ausgeh. C.F.M. Preisang. unt. Nr. 3654 ins Tagblattbüro erb.

Wohnungs-Gesuch.

Ehepaar mit zwei größeren Kindern sucht sofort 2 Zimmerwohnung mit Küche, abgeschlossen, Bordhaus, möglichen im Sirkel. Preis 300 bis 350 M. Offerten unter Nr. 3656 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Fräulein sucht in gutem Hause per 1. März schön möbl. Zimmer mit voller Pension. Nähere Umgebung der Kaiserstraße, zwischen Marktplatz und Balbstraße, bevorzugt. Offerten unter Nr. 3650 ins Tagblattbüro erbeten.

Ab Mitte Juni wird für einen älteren Herrn bei besserer, ruhiger Familie Wohnung mit vollständiger Verpflegung gesucht. Für die Wohnung werden zwei unmöblierte Zimmer gewünscht, da der betreffende Herr im Besitze eigener Möbel ist. Angebote mit Preisstellung wolle man unter Nr. 3658 ins Tagblattbüro niederlegen.

Möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. unter Nr. 3649 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Comptoiristin,

welche flott stenographiert und mit der Schreibmaschine durchaus vertraut ist, findet sofort Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3644 ins Tagblattbüro erbeten.

Stenotypistin

zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Bedingung ist flottes Stenographieren und Maschinenschreiben. Gest. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 3644 ins Tagblattbüro erbeten.

Jüngeres Fräulein,

nicht unter 18 Jahre alt, mit Vorkenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben, für dauernde Stellung gesucht.

H. Landauer, Kaiserstraße 183.

Erste bestempfohlene Schneiderin

für elegante Damengarderobe gef. Referenzen erwünscht. Gest. Off. unt. Nr. 3643 ins Tagblattbüro erb.

12

Gesucht wird auf 1. März ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Gute Empfehlung erforderl.: Kriegstr. 47 a, parterre, beim Karistor.

Die Stelle einer **Hausdame** zur selbständigen Führung eines größeren Haushalts bei einzeitigem Herrn ist auf kommenden Herbst neu zu besetzen. Angebote mit Gehaltsanspruch unter Nr. 3465 ins Tagblattbüro erbeten.

Suche per sofort oder 1. März fleißiges Mädchen, nicht unter 24 Jahren, das gut bürgl. kochen kann und Liebe zu Kindern hat (2 Kinder). Zu erfragen Adlerstraße 7 im Baden.

Gesucht auf 1. oder 15. März ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden von 2 bis 5 Uhr: Karl-Friedrichstraße 20 II.

Anfängliches Mädchen, welches im Kochen gut erfahren ist, etwas häusliche Arbeit befragt, findet bei feiner Familie Stelle. Eintritt 1. März: Balbstraße 32, 2. Stod.

Gesucht für 1. März zu 2 Damen tücht., erfahr. Mädchen, das gut kochen u. nähen kann. Gute Zeugnisse Bedingung: Kriegstr. 110, II.

Gesucht ein in Zimmerarbeit, Bügeln u. Servieren erfahr. Zimmermädchen bei hohem Lohn. Zu erfragen Hirschstraße 104, 1. Stod.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und die übrige Hausarbeit mitbevorzugt: Müppertstraße 40 im Baden.

Auf 1. März wird ein reinl., pünktl. Mädchen, welches schon gedient hat, f. alle häusl. Arb. gef.: Hirschstr. 63 III.

Suche auf 1. März ein tücht. Mädchen, das gut kocht und alle Hausarbeit verrichtet: Westendstraße 60 II.

Tüchtiges Hausmädchen bei gutem Lohn sofort gesucht: Kriegstr. 165, 3. Stod.

Tüchtige, zuverlässige Köchin mit guten Zeugnissen auf 1. März gesucht: Beiertheimer Allee 24 I.

Gesucht wird ein geübtes Mädchen, welches im Besonderen gelibt ist, zur Beordnung des Besatzungs. Eintritt 1. März: Balbstraße 67, Eingang Ludwigplatz.

Die Volkshilfe O - Hilfsbaus hier sucht auf 15. April eine tüchtige und gut empfohlene Köchin als Wirtschaftsführerin bei hohem Lohn. Näheres durch M. Hübel, Kriegstr. 137.

Suche auf 1. März in kath. Herrschaftshaus nach ansio. kath. Kindergärtnerin oder Erziehern für größere Kinder. Zu meld. vorm. von 10 bis 12 Uhr bei Frä. G. Scholl, Marienstr. 22.

In Offiziersfamilie findet ordentl. Mädchen, das kochen kann, passende Stelle, ferner in Herrschaftshaus neben die Köchin fleißiges Hausmädchen gesucht. Gelegenheit zum Kochen lernen geboten. Gewandtes Zimmermädchen, das servieren kann, gesucht in gutem Haus, kleine Familie. Näheres bei Frau Karoline Rast Witwe, Waldstraße 29, 2. Stod, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Mädchen gesucht. Für sogleich, 1. März oder 1. April wird ein braves, anhängliches Mädchen zu 2 Personen gesucht, welches gut und selbständig kochen kann sowie die Hausarbeiten pünktlich verrichtet, als Alleinmädchen. Gute Zeugnisse Bedingung. Lohn 30 bis 40 M. monatlich. Offerten unter Nr. 3633 ins Tagblattbüro erb.

Ein einfaches, braves Mädchen, das selbständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zu feiner Familie (Mutter und Sohn) zum Eintritt 1. März gesucht. Vorzuzustellen zwischen 10 und 12 Uhr oder nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr Kaiserstr. 156, eine Treppe hoch.

Stadt. Dienboten. Herrschaften. Zur Beachtung: Arbeitsamt

Arbeitsamt Zur Beachtung: Werktätig 8-6 Uhr, nachmittags, völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangehörigen jeder Art. Besonders Unterhandlungszimmer.

Stadt. Arbeitsamt. Weiblicher Arbeitsnachweis. Geschäftszeit: 8-12 und 2-6 Uhr. Telefon 629.

Modest. Gesucht zum sofortigen Eintritt eine Lehrtochter.

M. Rudolph Nachf., P. Bormann, Kaiserstraße 167 I.

Ein nettes junges Mädchen zu einem 4 1/2 jähr. Jungen tagsüber gesucht. Kindergärtnerin bevorzugt. Offerten unter Nr. 3640 ins Tagblattbüro erbeten.

Sehr lauberes 15-16jähr. Mädchen aus guter Familie für vorm. zur Mithilfe in fl. feinen Haushalt gef. Vorzuzustellen 1/6-8 Uhr abds. Hoffstr. 9, 2. Stod, rechts.

Lauffrau gesucht. Sofort wird jüngere, tüchtige Lauffrau für morgens früh und mittags gesucht bei gutem Lohn. Näheres Hoffstraße 1, 3. Stod.

Buchfrau zur Aushilfe gesucht. Zu erfragen Karlsruferstr. 4.

Männlich

Junger Kaufmann tüchtiger Korrespondent, zu alsbaldigem Eintritt gesucht. Bei guten Leistungen Lebensstellung. Gest. Offerten unter Nr. 3620 ins Tagblattbüro erbeten.

Feuerversicherung. Tüchtiger Konzipient mit schöner Handschrift, der auch in der Einbruch-Diebstahls-Brandde etwas Erfahrung hat, für 1. April er. auf größeres General-Agentur-Bureau gegen gute Bezahlung gesucht.

Off. erb. an W. Herrmann, Generalag. d. Basler Feuerersch., Karlsruhe, Stefaniensstr. 84.

Herrn und Damen, redigierend, für Reisetätigkeit (Besuch von Prinzen) hier und außerhalb gesucht. Dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst. Meldungen von 9 bis 10 und 5 bis 6 Uhr im Hotel Geiß, Zimmer Nr. 35, Kronenstraße.

Tüchtige Damenschneider und Hilfsarbeiter ebenso Arbeiterinnen gesucht.

Chr. Voortwall Nachf., Kaiserstraße 20a.

Stellen finden: Köchinnen, Cafékellner, jg. Saalkellner, Küchenbeschäftigte, Wäscherinnen, Putzfrauen, Hotelzimmermädchen, Wäscherin und Küchenmädchen.

Josef Wolfarth, Steinstraße 19, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Lehrling, aus guter Familie, mit guter Schulbildung gesucht.

Drogerie Walz, Kurvenstraße 17.

Fuhrknecht. Ein tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten.

Fingerabdruck-Gesellschaft Karlsruhe, Herrstraße 12, 2. Stod.

Kutscher-Gesuch. Ein des Reitens kundiger, solider, fleißiger Kutscher wird für Remise gesucht. Nupp & Hüller, Privatkutscherei, Schillerstraße 18.

Hausbursche-Gesuch. Ein jüngerer, fleißiger u. stadtkundiger Bursche, der mit Zweimund-Dreirad gut umzugehen versteht, wird zu sofortigen Eintritt gesucht.

Carl Sager, Postleierant, Erbprinzenstraße, nächst dem Rondellplatz.

Stellen-Gesuche Selbständiges empfohlenes Mädchen sucht auf 1. März bei klein. Familie oder älter. Ehepaar dauernde Stelle. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Stelle-Gesuch. Tücht. Mädchen, welches Hausarb. gründl. kann u. etwas vom Kochen versteht, sucht Stelle auf 1. März. Zu erfragen Herrenstr. 62, Hinterh., 3. St.

Pünktliche Frau (Witwe) sucht noch einige Stundenhülfe im Kleinen. Zu erfr. Adlerstr. 28, 2. Stod., 3. St.

Älteres Mädchen sucht Monatsdienst. Offerten unter Nr. 3657 ins Tagblattbüro erbeten.

Männlich

20 Mark Belohnung demjenigen, der einen jungen Mann, versch. Stellung verortet, als Magaziniere, Kassenbote oder dergleichen. Auskunft kann in jeder Höhe gestellt werden. Offerten unter Nr. 3666 ins Tagblattbüro erbeten.

Fransjö. Schweizer, 25 Jahre, verheir., sucht Stelle als Portier, Bürodiener oder Ausläufer. Off. unt. Nr. 3563 ins Tagblattbüro erb.

Voranzeige!

Mein

Inventur-Räumungs-Verkauf

beginnend

am 22. Februar

bietet in allen Abteilungen

außerordentliche Vorteile.

Leop. Kölsch

Karlsruhe, 211 Kaiserstraße 211.

Marke „Neplug“, beliebteste 6 1/2 Pfg.-Zigarre.



Eigene Fabrikation der

Emmericher Waaren-Expedition

Kaiserstraße 152.

Bei Beschaffung von Braut-Ausstattungen

empfehlen die Besichtigung der reichen und gediegenen

Auswahl in Leib-, Bett- und Tischwäsche

vom einfachsten bis feinsten Genre zu mässigen Preisen.

Anfertigung im eigenen Atelier. Mit Kostenvoranschlägen stehen gerne zu Diensten.

Geschwister Baer, Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen, Telephon 579, Karlsruhe, Waldstrasse 49.

Achtung!

Ein Blick auf die Original-Packung schützt Sie vor Nachahmungen des echten

Seelig's

kandierten Korn-Kaffees.

Carl Seelig's Söhne



ca. 1000 Korsetts

Einzelsachen, Reismuster und solche, welche durch Auswahlendungen gelitten haben, werden von

Mittwoch, den 14. bis zum 22. ds. Mts. zu 4 und 6 Mark das Stück abgegeben.

Es sind Korsetts darunter im Werte von 10 bis 30 Mk. Während dieser Zeit gebe auf alle

Lager-Korsetts 10 Prozent oder doppelte Rabattmarken.

A. LUCAS, Korsett-Geschäft

Kaiserstrasse 185.

Dankfagung.

Für die bei dem Verluste meiner nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Mutter, unserer treubeforgten Mutter, guten Tochter, Schwester, Schwieger-tochter, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Frau Frieda Heß geb. Hoffmann

berriefene herzliche Teilnahme danken bestens

Rudolf Heß, Oberingenieur, Frau Friedr. Hoffmann sen., Witwe.

Frankenthal, Karlsruhe, Eich, 14. Februar 1912.

Expressgutadressen

nach amtlicher Vorschrift. 100 St. 50 Pfg., jederz. vorrät.

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung n. h. h. Karlsruhe - Ritterstrasse 1.